

SÜDKURIER Medienhaus -

**URL:**

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/ueberlingen/Zwei-Tage-riesige-friedliche-Jugendfete;art372495,3948373,0>

## **Zwei Tage riesige friedliche Jugendfete**

21.09.2009 00:00

„Green Beach Festival“ in Überlingen wird zu einem vollen Erfolg

## **Zwei Tage riesige friedliche Jugendfete**



Zwei Tage durchweg gute Stimmung herrschte beim Green Beach Festival. Hier sind es gerade die Jungs von „Vis-a-Vis“, einer von 14 Bands, die einheizen.

Foto: Bast

Die Dämmerung bricht herein. Von der Open-Air-Bühne des „Green Beach Festivals“ im Überlinger Ostbad fliegen bunt angestrahlte Kunstnebelschwaden und wilde Musik ins Publikum. Unzählige Jugendliche tanzen wie verrückt. Selbstvergessen, glücklich. Jungs, die über die Wiese toben, sich dabei freundschaftlich anrempeln und jede Menge Spaß haben. Mädchen, die etwas ruhiger tanzen, sich mit geschlossenen Augen der Musik hingeben. Und verliebte Pärchen, die sich einfach nur in den Armen halten und die Zweisamkeit inmitten des Wirbels genießen. Oder sich, am Seeufer sitzend, den Sonnenuntergang anschauen.

1500 Jugendliche feiern am Wochenende dieserart in Überlingen beim von Bündnis90/Die Grünen Bodenseekreis veranstalteten „Green Beach Festival“ und sind einfach nur glücklich und zufrieden. Von Aggressionen oder zu hohem Alkoholkonsum keine Spur. Die Jugendlichen wollen einfach nur feiern, ohne Ärger, ohne Konflikte, ohne alkohol- oder drogenbedingten Rausch. Das tun sie auch, nach Herzenslust. Und droben, an der Mauer zum Radweg, verewigen sich Graffiti-Künstler im Scheinwerferlicht. Es riecht nach Farbe, die Stimmung ist kreativ und gelöst.

„Es ist einfach total rund, alle sind glücklich. Es ist eine Superstimmung“, strahlt Initiatorin Cornelia Wiethaler, Mitglied im Vorstand des Kreisverbandes Bodenseekreis der Bündnisgrünen am Tag nach dem Festival über beide Ohren. Und auch von der Nachbarschaft wird das Festival gut aufgenommen. Kaum einer, der sich darüber beschwert, dass am Freitag bis 24 Uhr und am Samstag bis 23.30 Uhr Party gemacht wird und nacheinander rund 70 Musiker in verschiedenen Bandgruppierungen und Stilrichtungen auftreten: Vom Hip Hop bis zum Deathmetal ist alles dabei.

Eine Frau aus der Nussdorferstrasse habe angerufen und versichert, dass sie das „Green Beach Festival“ super finde. Und ob das denn wieder stattfinden werde, berichtet Wiethaler. Das fragen sich alle, das hoffen alle. Und Cornelia Wiethaler würde diesem Wunsch auch zu gerne nachkommen, aber: „Das ist eine enorme ehrenamtliche Arbeit, wenn die hätte bezahlt werden müssen, wären wir schnell bei ungefähr 20 000 Euro gewesen. Da muss man erstmal wieder Leute finden, die das machen.“


Doch hat Wiethaler große Hoffnung, dass sich erneut Menschen finden werden, die bereit sind, diese Arbeit auf sich zu nehmen. Zumal die vielen jugendlichen Helfer jetzt ja gemerkt haben, dass es funktioniert. Dass sie etwas bewegen, etwas schaffen können, was alle begeistert. Und damit hat Cornelia Wiethaler genau das erreicht, was sie wollte und was auch ihre politische Botschaft ist: „Jeder kann was erreichen. Jeder kann sich einbringen und mitmachen. Man muss nicht immer nur warten, dass die anderen was machen. Und man muss auch nicht immer nur gehorchen.“

Auch der musikalische Leiter des „Green Beach Festivals“, Roland Kohle, ist glücklich über den reibungslosen Ablauf und die gigantische Stimmung. „Ich freue mich besonders für die Death-Metaler“, sagt Kohle. Denn wegen des Auftritts der Bands dieser Stilrichtung sei das Team im Vorfeld mit vielen Vorurteilen bombardiert worden. „Völlig zu Unrecht“, sagt Kohle. „Das sind alles ganz liebe Jungs und das hat sich ja beim Festival auch deutlich gezeigt. Es war eine super Stimmung vom Anfang bis zum Ende. Und alle waren überglücklich.“

Bildergalerie im Internet:

### **Fotogalerie zum Thema Green Beach Festival**



 [Fotogalerie starten \(50 Bilder\)](#)

**eva-maria bast**

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus